

R o t h , Stephan
XXX
XXX

Verwaltungsgericht Freiburg
Habsburgerstr. 103
79104 Freiburg

[Ihr Zeichen: 1K 1189/23]

Kappelrodeck, den 03 .Februar 2025

Betreff: Beweise über inszenierte Terror-Anschläge

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich hoffe, es geht Ihnen gut.

Hiermit beantrage ich die im Folgenden aufgeführten Beweise in die Klage mit aufzunehmen. Des Weiteren beantrage ich eine Mitteilung darüber, für wann das Gericht einen Termin zu einer mündlichen Verhandlung festsetzen will?

Kurz vor Weihnachten, nämlich am 20.12.2024, soll nach Aussagen der reichweitenstarken Medien, vieler Politiker und der zuständigen Staatsanwaltschaften auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg ein Anschlag verübt worden sein. Szene: Ein eigentlich gut integrierter Mann islamischer Abstammung, der sich vom Islam jedoch abgekehrt hat, AFD Anhänger sei und als falscher Arzt auftrat, fährt am 20.12.2024 um 19:04 Uhr mit seinem technisch manipulierten Miet-BMW über den Weihnachtsmarkt am Alten Markt durch eine große Menschenmenge, tötet dabei sechs Menschen und verletzt 300, davon 135 schwer, mit Knochenbrüchen und viel Blutverlust und wird dann von der Polizei medienwirksam gestellt.

Kurz nach der vorgeblichen Tat, spätestens jedoch gegen 20 Uhr, wurde ein Video (im Folgenden „Auto-Video“ genannt / [Anlage 0.100](#)) in den sozialen Netzwerken geteilt, welches die Tat zeigen soll. Das Video fand sich in vielen Beiträgen großer Medien, u.a. der Bildzeitung und der Tagesschau und wurde den Menschen präsentiert als optischer Beweis für die behauptete Tat.

Dieses Auto-Video ist jedoch eine schlecht gemachte Fälschung, die eine wie oben beschriebene Tat darstellen soll. Das Video ist nicht echt! Für Medienprofis dürfte es ein Leichtes sein, dieses Video als Fälschung zu erkennen, umso mehr darf man sich wundern, dass bis heute kein reichweitenstarkes ÖR-Medium dieses Video als Fälschung erkannte und den Menschen dies auch so mitteilte.

Perfides Theaterstück Berlin Breitscheidplatz 2016

Am besten kann man die Geschehnisse in Magdeburg verstehen, wenn man sich die Dokumentationen rund um den inszenierten Anschlag Berlin Breitscheidplatz im Jahre 2016 anschaut.

Anlage 4.030 - Doku Teil 1

<https://www.kms-cloud.de/index.php/s/cFA9W23bQDezaAE>

Anlage 4.040 - Doku Teil 2

<https://www.kms-cloud.de/index.php/s/LjdyoqtoQ6dYcDs>

Das folgende Video [Anlage 4.001](#) zeigt sehr gut, wie die Dekorateure die Szene einrichteten, nachdem der LKW vorgefahren war. Ab Minute 16:38 geht die Dokumentation auf ein angeblich nach 10 Monaten aufgetauchtes Video einer Überwachungskamera ein, das ÖR-Medien ihren Zuschauern als weiteren Beweis der Tat vorlegten. Dabei zeigt sich, dass die Ersteller dieses Videos viele Patzer machten, die selbiges als Fälschung entlarven.

Anlage 4.001 – Doku Breitscheidplatz

<https://www.kms-cloud.de/index.php/s/GzPnGosWFNfwtZN>

Eine weitere sehr gute Zusammenstellung der Dinge finden Sie hier:

Anlage 4.060 - Bittel TV

<https://www.kms-cloud.de/index.php/s/Xa48iGwKkAKd259>

Viele weitere eindrückliche Beweise über den inszenierten Anschlag Berlin Breitscheidplatz finden Sie hier:

<https://achern-weiss-bescheid.de/berlin-2016/>

Dass der vorgebliche Anschlag in Berlin nur eine Inszenierung war, wo nicht eine Menschenseele ums Leben kam, ist nicht ernsthaft zu bestreiten. Wundern darf man sich indes über die Rolle der Behörden, vor allem der zuständigen Staatsanwaltschaft, aber auch einmal mehr über die Rolle der ÖR-Medien, die hier nicht nur als faule Berichterstatter, sondern bis heute als mitwirkende Täter eines Terroranschlags gegen die Freiheit der Menschen auftreten. Denn seit Berlin 2016 dürfen wir nur noch mit (tatsächlich unbegründeter) Angst auf Weihnachtsmärkte, sichtbar gemacht durch Beton-Poller, die uns allen - wie einst die Masken in den Corona-Jahren - suggerieren sollen, dass es sich gefährlich lebt und wir über staatliche Sicherheitsmaßnahmen froh sein dürfen.

Der Beweis, dass das Magdeburg Auto-Video gefälscht ist

Ich gehe im Folgenden auf ein entscheidendes Detail ein.

Video: [Anlage 0.100](#)

Kurz nachdem der Wagen im Auto-Video in die Menge rast, schubst er links eine Hütte etwas zur Seite. Geht man davon aus, dass das Video eine Fälschung ist, es also künstlich erstellt wurde, so muss diese Hütte in irgendeiner Weise vom restlichen Bild freigestellt auf einer anderen Ebene sein, damit man es unabhängig vom Rest bewegen kann. Man muss sich das so vorstellen: Man hat ein Bild auf Papier und will ein Objekt davon etwas verschieben. Dazu schneidet man das Objekt aus und legt es an einer anderen Stelle über das Bild. Die Lücke muss man dann nur noch sinnvoll schließen. Technisch ist das am Computer überhaupt kein Problem.

Wenn ich nun das Auto-Video Bild für Bild abspiele, so zeigt sich, dass das gesamte Bild aus irgendeinem Grund hin und her hüpfet, bis auf eben diese Hütte nicht.

Achten Sie auf die Kanten:



Video hier anschauen [Anlage 2.100:](#)

<https://www.kms-cloud.de/index.php/s/kELFLpMK4nWYqHb>

Wäre dieses Auto-Video eine echte Aufnahme, dann wäre dies so nicht möglich. Die Hütte würde sich genau wie der Rest der Szene mitbewegen, beispielsweise, weil die Kamera wackelt. Auch die Menschenmenge entlang der Hütten bewegt sich einheitlich zu der feststehenden Reihe mit Hütten.

Dies zeigt eindeutig, dass es sich bei dem Auto-Video um ein manipuliertes Video handelt, das nicht die Realität zeigt. Doch auch wenn dieses Video schlecht gemacht ist, die Erstellung war sehr aufwendig und dies konnte nicht innerhalb einer Stunde von der vorgeblichen Tatzeit bis zu Veröffentlichung erstellt worden sein. Das heißt, diese Auto-Video zeigt nicht die vorgebliche Tat, sondern es ist

Bestandteil des Geschehens auf dem Weihnachtsmarkt und der dazu im Vorfeld stattgefundenen Planungen.

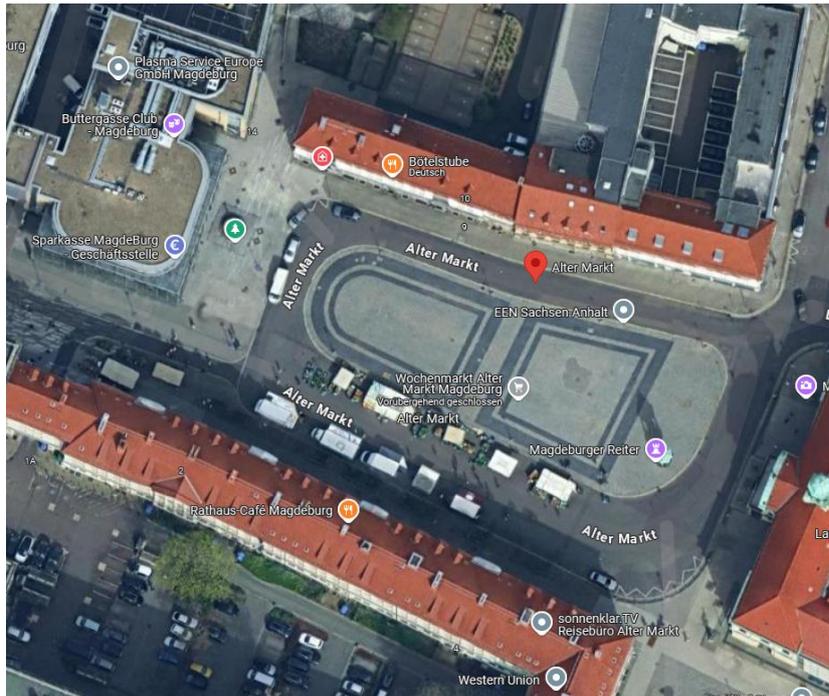
Es stellen sich Fragen:

Wenn das Auto-Video – wie bewiesen - nicht echt ist und es weit im Vorfeld des Geschehens erstellt wurde, dann war dieses Video Teil des Geschehens auf dem Markt und es wurde im Vorfeld mit eingeplant. Es stellt sich mithin die Frage, ob überhaupt ein Auto über den Weihnachtsmarkt gefahren ist, oder ob es nicht eine komplette Inszenierung war. Denn wäre tatsächlich ein Auto über den Markt gefahren, so hätte man dies ja filmen und direkt im Anschluss veröffentlichen können, ein gefälschtes Video wäre überhaupt nicht nötig gewesen. Wurde dieses Video nicht ausschließlich dazu gemacht, um eine Inszenierung eines Attentats zu bebildern, um den Menschen vorzugaukeln, ein Auto sei über den Weihnachtsmarkt gefahren, im Wissen, dass die meisten Menschen die Fälschung nicht bemerken? Denn bis heute gibt es nicht einen einzigen, zweifelsfreien Beweis, der die Behauptung, es sei ein Auto über den Weihnachtsmarkt gefahren, stützen könnte.

Ich muss Sie an dieser Stelle um absolute Unvoreingenommenheit bitten. Mittlerweile ist es für die meisten Menschen nämlich schwer, den Durchblick in dieser Sache zu behalten. Denn um das eigentliche (kontriierte) Geschehen auf dem Weihnachtsmarkt wurden schnell viele dutzende Geschichten konstruiert. Diese Geschichten, die oft in sich und zueinander widersprüchlich sind, nehmen den Fokus von der eigentlichen (vorgetäuschten) Tat und manifestieren selbige. Und mit jeder weiteren Geschichte wird es schwerer, dem Großteil der Menschen klar zu machen, dass das, was behauptet wird, nicht das ist, was tatsächlich ist.

Fehlende Bilder

Eine sehr wichtige Feststellung ist, dass es keine Bilder und Videos unmittelbar von der Tat und auch keine von den Opfern unmittelbar nach der Tat gibt. Also es gibt tatsächlich nicht ein einziges Bild oder Video, das klar erkennbar und unmissverständlich die Tat zeigt oder klar erkennbar Schwerverletzte zeigt. Dabei sprechen offizielle Berichte von 300 Verletzten, viele davon schwer, mit Knochenbrüchen und hohem Blutverlust. Der Weihnachtsmarkt war an diesem Freitagabend sehr belebt. Zudem gibt es viele Wohnungen rund um den Alten Markt, von wo aus man quasi einen Logenblick auf den Weihnachtsmarkt hat. Und die meisten Anwesenden dürften ein Handy gehabt haben.



Alter Markt Magdeburg, der Ort des Geschehens. Viele Anwohner nördlich und südlich vom Platz haben einen guten Blick auf diesen.

Wäre diese Tat tatsächlich so passiert wie behauptet, so müsste es jedoch Bilder und Videos von diesen Verletzten und Toten geben und zwar haufenweise. Die sozialen Netzwerke wären voll davon. Bilder und Videos von blutüberströmten, verletzten Menschen, von Menschen, die verletzt über den Boden kriechen, von vor Schmerz schreienden Menschen, sichtbare Blutflecken auf der Straße, Tote. Selbst wenn man nur von 1000 Menschen ausginge, die an diesem Abend auf dem Markt waren, es kann nicht sein und widerspricht jedem gesunden Menschenverstand, dass nicht ein einziges Bild von dem Geschehen gemacht wurde.

Wiederholungstäter

New York 2001, Berlin 2016, Solingen 2024, Magdeburg 2024

(vermutlich Aschaffenburg und München 2025)

Ein weiteres, sehr starkes Argument, das für eine Inszenierung spricht, ist die Tatsache, dass es nicht das erste Mal war, dass Terroranschläge inszeniert wurden, vermutlich durch Geheimdienste in staatlichem Auftrag, die gegen die eigenen Bürger Terroranschläge vortäuschten. Der vorgebliche Anschlag Berlin Breitscheidplatz 2016 ist hierfür ein Beispiel, das extrem gut dokumentiert ist. Andere Beispiele wären der vorgebliche Anschlag in Solingen, der ähnliche Züge trägt, wie der in Berlin und Magdeburg (es gibt keine Bilder). Nicht zu vergessen 9/11, wo tatsächlich viele Menschen ums Leben kamen, Flugzeuge jedoch keine Rolle spielten – hier verweise ich auf Ausführungen früherer Schreiben und auf die üppige Anzahl an Beweisen auf dieser Seite:

www.achern-weiss-bescheid.de/9-11-docs

Warum das ganze Theater?

Solche fingierten Terroranschläge - mit oder auch ohne tatsächlichen Opfer - sind nur vorstellbar, wenn staatliche Organisationen, wie hochrangige Politiker, Geheimdienste und Staatsanwaltschaften zusammenarbeiten. Sinn und Zweck solcher Aktionen ist das Verbreiten von Angst (Schockwellen), damit Politiker leichter „Sicherheits“- eher Überwachungsmaßnahmen rechtfertigen und installieren können, die unsere (im Übrigen auch Ihre) Freiheiten immer weiter einschränken. Ein mögliches weiteres Ziel ist das Schüren von einem Konflikt zwischen der einheimischen und der islamisch-stämmigen Gesellschaft hierzulande. Am Ende geht es um Spaltung, Destabilisierung und Kontrolle.

Auffällig ist, dass keine Partei, auch nicht die AFD, sich dem Thema entsprechend annimmt. Für Magdeburg mag das noch etwas kompliziert sein, Berlin 2016, aber auch 9/11 in 2001 jedoch sind sehr gut dokumentiert und die Beweise sind mehr als erdrückend. Und so sind die aus meiner Sicht wirklich Schuldigen an dieser Sache einmal mehr die ÖR-Medien, die solche faulen Szenarien in die Öffentlichkeit tragen, diese sogar maßgeblich mitgestalten.

SWR wurde informiert

Am 13. Januar 2025 erhielt Gniffke, Kai in seiner Rolle als „Intendant des SWR“ zugestellt durch einen Gerichtsvollzieher von mir ein Schreiben, worin er über das gefälschte Auto-Video (Magdeburg) und über die Inszenierung Berlin Breitscheidplatz informiert wurde, mit der Forderung, die Informationen zu dem gefälschten Auto-Video kurzfristig zu veröffentlichen. Bis heute gab es keine Reaktion auf das Schreiben. Auch wurde die Nachricht über das gefälschte Video nicht an die Menschen herangetragen und schon gar nicht in der Art und Häufigkeit wie gefordert.

Anlage 6.100 - GV – Gniffke

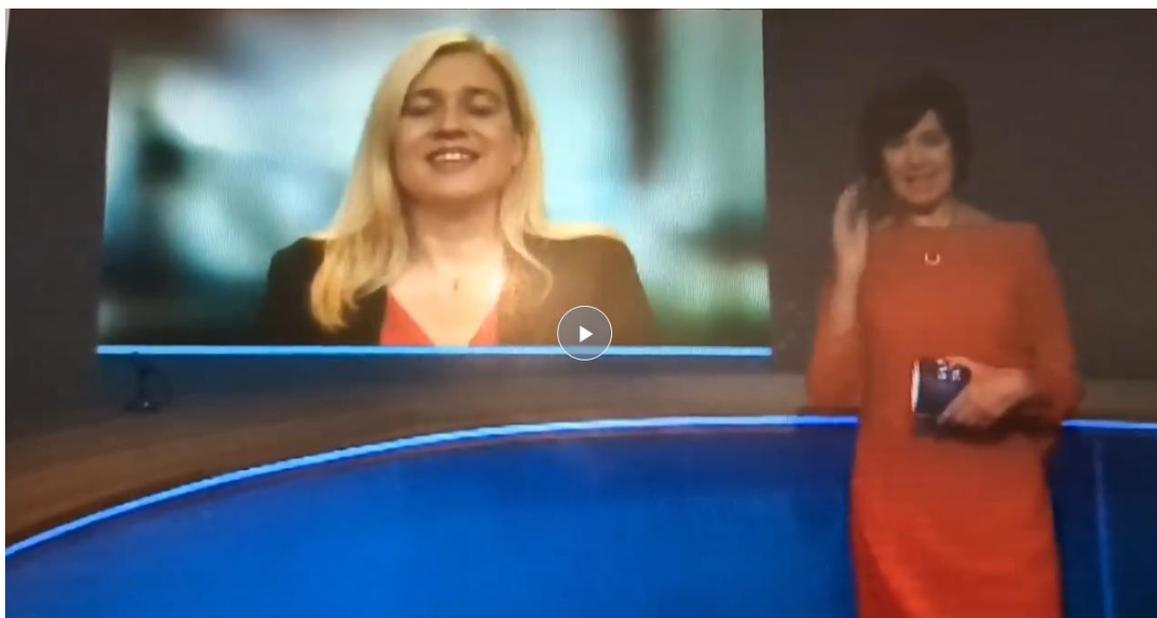
<https://www.kms-cloud.de/index.php/s/a4QATs2p6XfMRSt>

Antrag auf das Stellen einer Strafanzeige

Ich beantrage hiermit, dass das Gericht selbst bei einer Staatsanwaltschaft Anzeige zu erstattet, aufgrund des Verdachts des Vortäuschens einer Straftat in den jeweils oben genannten Fällen, Aufgrund des Verdachts von Angsteinjagen einer ganzen Bevölkerung, vermutlich durch Geheimdienste in staatlichem Auftrag. Ich selbst habe bereits in 2022 Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Baden-Baden erstattet, aufgrund meiner Erkenntnisse zu Berlin 2016, aber dort interessiert man sich für solche Dinge nicht.

Im Folgenden finden Sie weitere Beweise, die eine sehr enge Zusammenarbeit von Politik und Medien bezeugen, bzw. welche zeigen, dass auch das Weglassen von wichtigen Informationen ein Stilmittel der ÖR-Medien ist. Manche nennen dies „Betreutes Denken“. Es ist am Ende bloße Propaganda, die eben auch unliebsame Informationen weglässt, um einer Agenda zu folgen.

Leak aus Bayrischem Rundfunk 2020



Anlage 11.100 - Absprache Politik Medien

<https://www.kms-cloud.de/index.php/s/WTKbXmZ9y49XHSt>

Dieser sehr brisante Videoausschnitt zeigt die BR-Moderatorin Ursula Heller in einem Gespräch hinter den Kulissen mit der ehemaligen bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml am 10. Juli 2020, bevor die beiden sich in eine Interviewsituation für die „Rundschau“ begeben.

Man kann hier sehen, wie sich Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml und BR-Moderatorin Ursula Heller vor einem „spontanen“ Interview absprechen, um die Corona-Warn-App trotz fehlender Datengrundlage positiv darzustellen.

Moderatorin Heller gibt an, von dem Pressesprecher des Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, Julius Müller, eine Anweisung erhalten zu haben, zur Corona-Warn-App keine Fragen zu stellen. Heller äußert Bedenken, das Thema auszuklammern, da dies unglaublich wirke. Gemeinsam einigen sich Heller und Huml auf vage Formulierungen, um die App als hilfreich darzustellen, obwohl keine belastbaren Zahlen vorliegen. Die Moderatorin wirkt bei diesen Absprachen federführend. Das Interview selbst bleibt oberflächlich, kritische Nachfragen fehlen. Nach dem Dreh plaudern beide entspannt weiter, was die enge Verflechtung von Politik und Medien verdeutlicht. Das Video offenbart einmal mehr, wie Medien und Politik Hand in Hand arbeiteten.

Die Corona-Warn-App, ein 220-Millionen-Euro-Projekt, gilt rückblickend als gescheitert, da ihre Wirksamkeit nie belegt wurde. Dieses Beispiel wirft ein kritisches Licht auf die Corona-Berichterstattung insgesamt, da Journalisten offenbar häufig eher PR-Arbeit für staatliche Maßnahmen leisteten, statt diese kritisch zu hinterfragen.

Die Russischen Comedians Vovan & Lexus verulken Johann Wadehul



Die russischen Comedians Vovan und Lexus haben Johann Wadehul, stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden und engen Vertrauten von Friedrich Merz, in die Falle gelockt. Er glaubte, mit einem der engsten Berater von Wolodymyr Selenskyj zu sprechen – und sprach dabei offen über die Pläne der CDU im Falle eines Wahlsiegs.

Anlage 12.100 - Vovan & Lexus

<https://www.kms-cloud.de/index.php/s/9TAw47qrTrkc93a>

Wadehuls Aussagen im Detail:

- Taurus-Lieferungen an die Ukraine ab Mai – Vorbereitungen könnten bereits im Voraus getroffen werden.
- Aufhebung der Einsatzbeschränkungen für Angriffe auf russisches Territorium – Raketenangriffe auf Moskau nicht ausgeschlossen.
- Massive militärische Unterstützung, um den Sieg der Ukraine sicherzustellen.
- Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland.

- Keine Entsendung deutscher Bodentruppen in die Ukraine – aus Angst, den Rückhalt in der Bevölkerung zu verlieren.
- Russland bleibt immer der gemeinsame Feind.
- Die AfD sei politisch unter Kontrolle und stelle kein ernsthaftes Problem dar. Sie werde in einer Regierung keine Rolle spielen – deutet auf eine mögliche Koalition mit SPD und/oder Grünen hin.
- Behauptung, die AfD werde von Russland finanziert – allerdings ohne jegliche Beweise.

Besonders brisant

Laut Wadehul gibt es "hinter den Kulissen" Kontakte zwischen Kiew und Moskau über mögliche Friedensverhandlungen – ein Fakt, der im Westen kaum öffentlich diskutiert wird. Er bat darum, Friedrich Merz über die ukrainische Verhandlungsposition zu informieren. Das Gespräch gibt Einblick in die außen- und sicherheitspolitischen Pläne der CDU.

Dieses Video kam ausschließlich in den kritischen Medien. Die ÖR-Medien wollten wohl die Wähler kurz vor der Wahl nicht weiter erschrecken.

Zügige Entscheidung gefordert

Es ist nunmehr Sache des Gerichts, eine zügige Entscheidungsfindung in Form einer mündlichen Verhandlung in die Wege zu leiten. Die Beweise zu Lasten der ÖR-Medien sind erdrückend. Ich habe schon heute erhebliche Nachteile dadurch, dass keine Entscheidung durch das Gericht erging, da durch meine **politisch begründete** Weigerung, die Beträge an den SWR zu begleichen, mittlerweile ein Eintrag im zentralen Schuldnerverzeichnis vorgenommen (Anlage wurde und dies erhebliche Konsequenzen nach sich zieht und meine private wie auch geschäftliche Handlungsfähigkeit stark einschränkt.

Hochachtungsvoll

R o t h , Stephan